

„Don't make me think“

Neuer Webauftritt des universitären Bibliothekssystems setzt auf Nutzungsfreundlichkeit – Suchfeld für die Kataloge nun zentral auf der Startseite – Umstieg auf das Content Management System der Universität

ub. Die neuen Webseiten des Bibliothekssystems sind seit Ende Mai online. In eineinhalbjähriger Projektzeit ist eine strukturell neu konzipierte und inhaltlich komplett überarbeitete Informationsplattform entstanden.

Den entscheidenden Impuls für den Relaunch nach einem knappen Jahrzehnt gab ein technologisch-organisatorische Aspekte: ein Umstieg auf das Content Management System (CMS) der Universität und prototypisch der Einstieg in das neue Universitäts-Layout unter dem CMS Plone 4. In enger Kooperation des Webteams der Universitätsbibliothek (UB) mit dem Hochschulrechenzentrum (HRZ) und begleitet vom Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI) ist unter dem Fokus „Nutzungsfreundlichkeit und Zielgruppenorientierung“ die neue Internetpräsenz entstanden.

Die Arbeit des Webteams unter der Leitung von Christoph Barnikol stand unter der Leitlinie „Don't make me think“, dem Mantra der Webusability, das besagt, dass Besucherinnen und Besucher einer Webseite intuitiv und effektiv agieren können sollen.

Jede Entscheidung bezüglich Navigation und Struktur fiel nach entsprechenden Tests auf Nutzerfreundlichkeit (Usability-Tests), Umfragen oder aufgrund



Foto: Barbara Zimmermann

Ohne Aufwand finden, was man sucht: die neue Startseite des UB-Webauftritts.

statistischer Fakten, zum Beispiel der Zugriffstatistik für Suchen via Google. Neben einem Expertencheck der Seiten durch das ZMI sind in eigener Verantwortlichkeit sechs Usability-Tests mit komplexen Szenarien mit studentischen Testpersonen in die Gestaltung der Seiten eingeflossen.

Für die Startseite ist dies besonders augenfällig: Die Suche im Katalog ist unstrittig Hauptmotivation des Besuches einer Bibliothekswebseite. Das Suchfeld für die Kataloge findet man nun zentral auf der Startseite, und damit sind rund 85 Prozent der Besucherinnen und Besucher am Ziel. Als beson-

ders beliebt stellten sich auch das Suchangebot „A-Z“ und die Webseitenuche heraus. Die linke Navigationsleiste bildet in groben Zügen das Dienstleistungsportfolio ab und geht vom Allgemeinen zum Besonderen.

Die theoretische Unterfütterung bezüglich Nutzerfreundlichkeit von Webangeboten – Was ist zu beachten? Was zu vermeiden? Und wie schreibt man fürs Web? – brachten Workshops mit Dr. Malgorzata Dynkowska, Karin Knibba und Michael Bartel vom ZMI.

Entsprechend sensibilisiert wurden Bibliothekswebseiten aus aller Welt systematisch kritisch durchforstet und nach „best practice“-Beispielen ge-

fahndet, Anregungen und unbedingt zu Vermeidendes gesammelt und dokumentiert.

Für die Arbeit zunächst im Testsystem unter Plone 4 wurde das Webteam durch Cafer Travaci und Henning Peters vom HRZ geschult und begleitet. Beide sind auch für die technische Betreuung und Optimierung des CMS sowie spezielle Programmierungen beispielsweise bei den Suchfunktionen und der LDAP-Anbindung für das Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich.

An Anschlussprojekten, zum Beispiel der Erstellung einer englischen Version, fehlt es nicht.

.....
www.uni-giessen.de/ub